

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Warnung

nicht nur in Ständeversammlungen, sondern auch in Bürgerausschüsse und Gemeinderäthe gewählt, und sie haben insbesondere in den letzteren eine zwar weniger glänzende, aber vielleicht segensreichere Wirksamkeit entfaltet. Gewiß ist, daß der Bürger- und Bauernstand in seinem eignen Interesse den Bemühungen um eine bessere Stellung des Advocatenstandes sich anzuschließen habe. Denn eine bessere Stellung des Advocatenstandes (ganz abgesehen von schon früher entwickelten Voraussetzungen derselben und deren für das Gemeinwesen nützlichen Folgen) reizt auch mehr Talente an, sich ihm zu widmen. Das Vorhandenseyn größerer Talente aber an bedeutungsvoller Stelle hat noch immer, nach allen Seiten hin, Licht und Kraft verbreitet. Indem der Bürger- und Bauernstand darauf wirkt, der Intelligenz und also auch dem Advocatenstande die Thüren ständischer und öffentlicher Wirksamkeit weiter zu öffnen, pflückt er die Früchte dieser Bemühungen vom nämlichen Baume. Der Baum heißt: Entwicklung freieren Staatslebens.

### Lob der Nachtigallen.

Ein sehr geiziger alter Herr lustwandelte mit seinem Neffen. Es war im Mai und in dem Wäldchen, durch das sie gingen, sangen die Nachtigallen gar schön. — Ich versichere Dich, lieber Neffe, mir sind die Nachtigallen die liebste Musik in der Welt. — Das glaube ich, Herr Onkel, sie gehen nicht mit dem Notenblatte herum.

### Warnung.

D tritt dieß Kreuz mit Deinen Füßen nicht,  
Das hier vermodert an des Friedhof's Rand,  
Der Gräbte fern, wo es die Liebe einst  
Mit Immergrün und Liljen umwand.

Die Blümein sind entblättert und verblüht,  
Das Kreuz zerfallen, das der Sturm zerstückt,  
Die Namenszüge selber sind verweht  
Und Keiner weiß, wer es im Leben trug.

D tritt dieß Kreuz mit Deinen Füßen nicht,  
Und wahr' es heilig in der stillen Bucht.  
Dieß kleine Kreuz, es trug's in Menschenherz,  
Bis es gebrochen unter seiner Bucht.

Fr. Otte.

### Die Mäßigkeitsvereine und der Kampf gegen die Trunksucht in Deutschland.

— Wenn Freunde des Vaterlandes traurig die Dinge aufzählen, welche Schuld daran sind, daß nach einem Frieden von so langer Dauer unser Volk, namentlich die unteren Klassen des Volkes, noch nicht auf der Stufe der Erkenntniß, des Freiheitsgefühls und des Rechtsgefühles stehen, welche billig längst erreicht worden seyn sollten, warum oft da Armuth und die so häufigen Gefährten der Armuth: Noth und Verdummung gefunden werden, wo Wohlstand und behaglicher Lebensgenuß herrschen könnten und herrschen müßten, dann steht mit unter den ersten dieser bösen Dinge der Branntwein.

Norddeutschland, die Länder Preußen, Hannover, Kurhessen, Mecklenburg, Braunschweig, die Hansestädte, Dithenburg, Holstein, Schaumburg-Lippe, Lippe-De-mold, die deutschen, zur Zeit dem russischen Scepter unterworfenen Ostseeprovinzen und zum Theil auch Sachsen und die sächsischen Herzogthümer leiden besonders unter der verderblichen Tyrannei des Branntweins; hier hat er Familienglück, Gewissensruhe, Gesundheit von Tausenden zerstört, Tausenden den Bettelstab in die entnervten, zitternden Hände gedrückt.

Die gebrannten Wasser sind eine Erfindung der Araber. Diese, im Mittelalter die erfahrensten Aerzte, wußten zu erst das Alcohol, den Spiritus zu gewinnen, der der wesentlichste Bestandtheil der destillirten Getränke ist, und benutzten ihn zu medicinischen Zwecken, namentlich zur Erregung der gesunkenen Lebensgeister zur Erfrischung. Bald ward dieß neu-erfundene Mittel Gegenstand eines bedeutenden, besonders